



Immi Hellén (1861–1937) wurde in Kuorevesi geboren und ging in Tampere auf eine schwedischsprachige Mädchenschule. Bevor sie sich 1880 in Jyväskylä zur Volksschullehrerin ausbilden ließ, fungierte sie daheim schon als Hauslehrerin. Bis spät in die Nacht soll ihr Zimmer von einer Kerze erleuchtet gewesen sein, so erzählt man von Helléns Studienzeiten.

Das Gedicht „Zur Weihnachtsmesse“ erschien 1898 in einem Gedichtband für Kinder und umfasst 12 Strophen. Erzählt wird von Juhani (Johannes) und Liisi sowie von Sanna und anderen Bauernkindern auf dem Land, die pünktlich zur Weihnachtsmesse sein wollen. Das Gedicht wurde später von Berndt Sarlin vertont, der es auf sieben Strophen reduzierte.

Helléns Feder entsprangen viele beliebte Kinderreime und Gedichte. Nie verbarg sie ihre christliche Überzeugung und schrieb sogar ein Theaterstück „Versprochenes Land“ („Luvattu maa“), das sie allerdings unter dem Pseudonym Kaukoniemi herausgab.





Zur Weihnachtsmesse

Joulukirkkoon

1. Fünf Uhr hat's geschlagen,
Kinder aufgewacht,
Liisi auf den Wagen,
ein Ausflug wird gemacht.

2. Holt den Wasserkrug
und spült die Augen aus.
Ein Fell wärmt euch genug,
wenn wir aus dem Haus.

3. Dunkler Wald vor uns liegt,
Augen gehen auf.
Landschaft, die vorbei fliegt,
wenn's Roß auf seinem Lauf.

4. Schlittenglocken klingen,
Kinder lachen leis',
und vor Freude singen,
Sterne leuchten weiß.

5. Dort vom Hof fährt Miina
zur Kirche frei und froh.
David, komm, und Tiina,
steigt auf ebenso.

6. Gleich am Hang ein Hof
voll Schnee und kaum zu seh'n,
wo in jedem Fenster
ein, zwei Kerzen steh'n.

7. Rösslein, laufe weiter,
rasch zur Messe hin,
auf dem Kirchweg heiter
ist's wahrlich ein Gewinn!

1. Kello löi jo viisi,
lapset herätkää!
Juhani ja Liisi -
muuten matka jää.

2. Tässä vesimalja,
silmit huuhtokaa!
Lämmin karhuntaija
reessä odottaa.

3. Vasta ruunan reessä
silmit aukeaa.
Siin' on silmäin eessä
synkkä metsämaa.

4. Aisakello helkkää,
loistaa tähdet, kuu.
Riemua on pelkkää,
hymyyn käypi suu.

5. Tuossa mökin Miina
kulkee kirkolle.
Taavetti ja Tiina,
nouskaa kannoille!

6. Mäen rinteessä alla
talo törröttää,
joka ikkunalla
kaksi kynttilää.

7. Ruuna, virsta vielä
tepsuttele pois!
Tällä kirkkotiellä
aina olla voís!

Immí Hellén



Sofie Lithenius wurde 1847 in Turku geboren, mit nur 20 Jahren zur Volksschullehrerin graduiert und studierte danach in Helsinki Musikpädagogik. Dort arbeitete sie von 1887 an als Volksschul- und Musiklehrerin und betrieb die Herausgabe von Liedersammlungen in finnischer und schwedischer Sprache, die vor allem für Kindergarten- und Schulkinder geeignet waren. In dem 1897 erschienenen Band „Neue Lieder und Spiele“ („Uusia lauluja ja leikkejä“) finden sich auch ihre eigenen Kompositionen. Viele Lieder entstanden für die in Finnland verbreiteten „Tannenbaumfeste“ („Kuusijuhla“), bei denen Schulkinder in der Vorweihnachtszeit den Eltern und Verwandten ihr Können darbrachten. Sie knüpfte dabei an P. J. Hannikainen an, der als Wegbereiter dieser Feste gilt.

Weihnacht, Weihnacht



Joulu on tullut

Text und Melodie: Sofie Lithenius



1. Weih - nacht, Weih - nacht ist ge - kom - men, ihr Mäd - chen, ihr Bur - schen,
1. Jou - lu, jou - lu, jou - lu on tul - lut tyt - tö - set, poi - ka - set,



kommt in den Kreis. Weih-nacht, Weih-nacht ist ge - kom-men, ihr Mäd - chen, ihr Bur - schen,
pii - ri - hin käy. Jou - lu, jou - lu, jou - lu on tul - lut, tyt - tö - set, poi - ka - set,



kommt in den Kreis! Dreh'n uns im Kreis auf g'schäf - ti - ge Weis, die
pii - ri - hin käy! Pii - ris - sä pyö - rii, ym - pä - ri hyö - rii,



An - na, der Ee - ro, der Lau - ri und du. Wie ist's doch fein, bei
An - na ja Ee - ro ja Lau - ri ja muut. Haus - kas - ti siel - lä



Lau - ne zu sein und hüpfen und tanzen und lächen dazu.
reip - paal - la miel - lä hyp - pi - en tans - si - vat nau - rus - sa suut.

